



Der beste Forstwirt des Jahres 2025 heißt Lukas Palmetzhofer (3. v. re.), in St. Pölten wurde er mit dem Preis geehrt.

Foto: Georg Poma21

Unsere besten Forstwirte

Vor wenigen Wochen wurde in der Landwirtschaftskammer Niederösterreich bereits zum 39. Mal der Zdimal-Preis an die besten Absolventen der Forstwirtschaft verliehen.

Insgesamt zehn Absolventen nahmen 2025 die begehrte Auszeichnung entgegen. Andrea Wagner, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, betonte im Rahmen des Festakts die große Bedeutung des Nachwuchses in der Forstwirtschaft: „Die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer stehen vor vielfältigen Herausforderungen – vom Klimawandel über neue Schädlinge bis hin zu steigenden gesellschaftlichen Ansprüchen. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen mit fundiertem Fachwissen und Innovationskraft in diesen Beruf einsteigen. Die Zdimal-Preisträger zeigen eindrucksvoll, dass wir auf eine engagierte nächste Generation zählen können. Sie sichern nicht nur die Zukunft der Waldbewirtschaftung, sondern auch die Lebensqualität im ländlichen Raum.“ Darüber hinaus verweist Wagner auf die vorbildliche Zusammenarbeit der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle, der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer und den Landwirtschaftlichen Fachschulen, durch die eine moderne und flächendeckende forstliche Ausbildung in Österreich ermöglicht wird.

Lukas Palmetzhofer aus Großgöttfritz wurde als bester Forstwirtschaftsmeister ausgezeichnet. Als Anerkennung für seine großartigen Leistungen erhielt er eine Motorsäge MS 500 der Firma Stihl. Der Sonderpreis für besondere Verdienste um die forstliche Ausbildung ging an Förster Johannes Loschek. Mit seiner Expertise im Bereich Holzernte im Seilgelände prägte er unzählige Forstfacharbeiter- und Forstwirtschaftsmeisterkurse in ganz Österreich und organisierte zudem zahlreiche Exkursionen für Schüler:innen der HBLA Bruck an der Mur sowie für Studierende der BOKU Wien. „Unsere Wälder sind Arbeitsplatz, Lebens- und Erholungsraum zugleich. Damit der Wald seine wichtigen Funktionen erfüllen kann, braucht es bestens ausgebildete Fachkräfte, die mit Wissen, Verantwortung und Leidenschaft arbeiten. Die ausgezeichneten Forstfacharbeiter stehen für genau diese Qualität. Sie tragen dazu bei, dass der Wald in Niederösterreich gesund und stark bleibt, um für zukünftige Herausforderungen gewappnet zu sein“, erklärte NÖ LAK-Präsident Andreas Freistetters. ■

Frauen geben hier den Ton an

Drei neue Direktorinnen im Weinviertel überzeugen durch hervorragende Ausbildung und Fachkompetenz: Sonja Bräunig, Sabine Drobilich und Katrin Hörth.



Sonja Bräunig (3. v. li.), Sabine Drobilich (3. v. re.) und Katrin Hörth (2. v. re.) bei der Vorstellung.

Foto: NLK Burchhart

Bei einem gemeinsamen Gedankenaustausch mit Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister wurden drei neue Direktorinnen in ihren jeweiligen Funktionen offiziell willkommen geheißen: Sonja Bräunig ist neue Pflegedirektorin im PBZ Orth an der Donau, Sabine Drobilich, übernahm die Pflegedirektion im NÖ Pflege- und Betreuungszentrum (PBZ) Mistelbach und Katrin Hörth wurde zur Kaufmännischen Direktorin im PBZ Stockerau bestellt. „Ich freue mich, meine langjährige Berufserfahrung und mein Wissen für die Bewohner ebenso wie für die Mitarbeiter im Haus einsetzen zu können“, so Bräunig. Das PBZ Orth/Donau betreut 100 Personen in drei Wohnbereichen. Rund 70 Mitarbeiter sind hier täglich im Einsatz. Sabine Drobilich leitet die Pflegedirektion im PBZ Mistelbach. Die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Masterabschluss im Pflegemanagement verfügt über langjährige Erfahrung in Leitungsfunktionen. Ihr Führungsstil ist kooperativ und auf Augenhöhe – Motivation, Offen-

heit und Loyalität sind ihr zentrale Anliegen. „Für mich steht immer der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Vordergrund. Ich freue mich auf Synergien und eine gute Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf, da diese für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ebenso bereichernd sind wie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, führt Drobilich aus.

Katrin Hörth ist die neue Kaufmännische Direktorin im PBZ Stockerau. Die studierte Betriebswirtin bringt umfassende Erfahrung im Gesundheits- und Sozialbereich mit – seit 2017 ist sie im PBZ Stockerau tätig, zuletzt als stellvertretende Kaufmännische Direktorin. „Ich schätze meine Arbeit, weil sie mir die Möglichkeit gibt, sinnstiftend zu handeln. Entscheidungen müssen immer im Sinne der Bewohnerinnen und Bewohner getroffen werden – für ein Umfeld, in dem Menschlichkeit gelebt wird und wirtschaftliche Stabilität die Qualität unserer Arbeit dauerhaft sichert“, ist Hörth überzeugt. ■